WINTER 2023/24

Baselbieter Energiepaket

Jetzt sanieren & profitieren

Das Baselbieter Energiepaket ist das kantonale Förderprogramm für Energieeffizienz und erneuerbare Energie im Gebäudebereich

Trend zur Wärmepumpe

Immer mehr fossile Heizungssysteme weichen für Wärmepumpen.

Seiten 4–5

Beispiel für Nachhaltigkeit

Die Woertz AG aus Muttenz ist ein Vorreiter für Nachhaltigkeit in ihrer Branche.

Seiten 10–11

Einführung der Energieprämie

Der Landrat ebnet den Weg für zusätzliche Fördermassnahmen im Jahr 2024.

Seiten 18–19

www.facebook.com/energiepaketBL info@energiepaket-bl.ch www.energiepaket-bl.ch

EDITORIAL

Neue Impulse für energetische Sanierung

Im vergangenen Winter war die Gefahr einer Energiemangellage allgegenwärtig. Es drohte ein Engpass bei Energieträgern, und wir mussten einmal mehr feststellen, wie auslandabhängig wir heute sind. Dank günstigem Wetter und vielen Vorkehrungen zur Stärkung der Versorgungssicherheit im In- und Ausland ist es nicht so weit gekommen. Auch wenn es aktuell einigermassen gut aussieht, kann eine Energiemangellage für die folgenden Winter nicht ausgeschlossen werden.

Durch das Sparen von Energie können Sie als Gebäudeeigentümerin und Gebäudeeigentümer dazu beitragen, eine kritische Lage in der Schweiz zu vermeiden. Eine energetische Sanierung, wie beispielsweise die Fassade oder das Dach zu isolieren oder die Heizung mit einem energieeffizienten System zu ersetzen, spart substanziell Energie. Sie trägt zur Versorgungssicherheit bei, ohne Ihren Wohnkomfort zu schmälern. Im Gegenteil, sie erhöht diesen oft gar noch spürbar, dank mehr Behaglichkeit. Bei solchen baulichen Vorhaben unterstützt Sie das Baselbieter Energiepaket verlässlich seit 2010 finanziell.

Es ist kein Geheimnis: Verglichen mit einer Instandhaltung ist eine energetische Sanierung oft mit deutlich höheren Anfangsinvestitionen verbunden. Auch wenn sich nach der Sanierung über die gesamte Lebensdauer der neuen Anlage jährliche Energieeinsparungen einstellen, wird zu Beginn des Projekts das Haushaltsbudget belastet. Ungeachtet der Fördergelder sind Sie sich vielleicht unsicher, ob die anstehende energetische Sanierung in Ihre finanzielle Planung passt – gerade im aktuellen Umfeld steigender Preise.

Trotz weiterhin erfreulicher Nachfrage beim Energiepaket freut es mich dementsprechend umso mehr, dass der Landrat per 1. Januar 2024 die Einführung einer sogenannten Energieprämie für Massnahmen aus dem Baselbieter Energiepaket beschlossen hat. Die Energieprämie wird zusätzlich auf bestehende Förderbeiträge ausbezahlt und entlastet damit gerade Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer mit mittleren oder tiefen Einkommen und Vermögen deutlich bei der energetischen Sanierung ihres Eigenheims.

In diesem Magazin erfahren Sie alles Wissenswerte über diese neue und in der Schweiz einzigartige Energieprämie. Daneben stellen wir Ihnen natürlich auch alle anderen Massnahmen vor, die durch das Baselbieter Energiepaket finanziell gefördert werden. Darüber hinaus geben wir unseren treuen Partnerorganisationen wie der BLKB, der Primeo Energie AG, der Elektra Baselland, dem Hauseigentümerverband Baselland und der Wirtschaftskammer Baselland das Wort und Sie erfahren interessante Neuigkeiten rund um das Thema Energie am Gebäude.

Regierungsrat Isaac Reber, Bau- und Umweltschutzdirektion Kanton Basel-Landschaft

Inhalt

Zwischenbilanz Energiepaket 2023
3

Team-Porträt Energie
4–5

BLKB: Nachhaltigkeit bei der Hypothekarberatung
6–7

Baselbiet an Schweizer Spitze
9

Ein Beispiel der Region für Nachhaltigkeit
10

Die Förderbereiche des Energiepakets im Überblick
12–13

KMU Leisten doppelten Beitrag an Energiewende
15

EBL: Clever Energiesparen, dank Energieberatung
16–17

Einführung einer Energieprämie
18–19

Primeo Energie fördert die Gebäudewende
20–21

Der Weg zu fossilfreier Wärme
22

Impressum

Herausgeber
Eine Publikation des Baselbieter Energiepakets

Bau- und Umweltschutzdirektion Baselland
BLKB, EBL, Primeo Energie, HEV Baselland,
Wirtschaftskammer Baselland.

Redaktion, Texte, Bilder
IWF AG: Christian Stoecklin, Adrian Jäggi

Layout
Vivien Fischer

Distribution
155 000 Exemplare PromoPost an alle Haushaltungen Kanton Basel-Landschaft

Druck
CH Media Print AG

Energiepaket weiter auf steilem Erfolgskurs

Das Baselbieter Energiepaket erfreut sich weiterhin einer sehr hohen Nachfrage. Die Zahlen des Förderprogramms sind auch in diesem Jahr beeindruckend.

Auch im Jahr 2023 sind die Zahlen des Baselbieter Energiepakets beeindruckend: Rund CHF 26 Millionen Fördermittel dürften bis Ende Jahr den Baselbieter Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern zugesichert worden sein. Das ist eine erneute Steigerung gegenüber dem Vorjahr um mehr als 7 Prozent. Das Energiepaket bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. Rund 2300 Fördergesuche werden bis Ende 2023 eingereicht.

Den Hauptanteil dieser anhaltend positiven Entwicklung hat erneut der Ersatz von Öl-, Gas- oder Elektroheizungen. 1170 Wärmepumpen, 50 Holzfeuerungen und 80 Anschlüsse an ein Fernwärmenetz wurden dieses Jahr vom Förderprogramm unterstützt. Darunter auch 20 Solaranlagen und 50 Minergie-zertifizierte Gebäude.

Die kumulierte Energiewirkung von 2010 bis 2022 über die Lebensdauer der geförderten Massnahmen beträgt 4900 Gigawattstunden. Das entspricht dem Energieinhalt von rund 7000 Bahnwaggons gefüllt mit Heizöl. Zum Vergleich: Das entspricht dem Jahresenergieverbrauch von 12000 Hallenbädern.

Insgesamt wirkt sich die Förderung durch das Baselbieter Energiepaket positiv auf die regionale Wertschöpfung aus. Mit den geförderten Massnahmen konnten von 2012 bis 2022 über CHF 234 Millionen Mehrinvestitionen ausgelöst werden. Die Nachfrage zum Energiepaket wird auch im kommenden Jahr nicht abnehmen. Mit der Einführung der Energieprämie prognostiziert man im Jahr 2024 eine erneute Zunahme der Förderungen.

2300
GESCHÄTZTE ANZAHL VON FÖRDERGESUCHEN IM JAHR 2023

26 MIO CHF
GESCHÄTZTE FÖRDERMITTEL, DIE IM JAHR 2022 ZUGESICHERT WURDEN

4900 GWh
KUMULIERTE ENERGIEWIRKUNG (2010–2022) ÜBER DIE LEBENSDAUER DER GEFÖRDERTEN MASSNAHMEN. DIES ENTSPRICHT

↓

DEM ENERGIEINHALT VON RUND

7700
BAHNWAGGONS GEFÜLLT MIT HEIZÖL

↓

DEM JAHRESENERGIEVERBRAUCH VON

12 000
HALLENBÄDERN

IM JAHR 2023 WURDEN FOLGENDE BAUVORHABEN ÜBER DAS ENERGIEPAKET UNTERSTÜTZT (SCHÄTZUNGEN):

600
ENERGIEEFFIZIENZSTEIGERUNGEN DER GEBÄUDEHÜLLE

1170
WÄRMEPUMPEN

50
HOLZFEUERUNGEN

80
ANSCHLÜSSE AN EIN FERNWÄRMENETZ ALS ERSATZ EINER ÖL-, GAS- ODER DIREKTELEKTRISCHEN HEIZUNG

20
SOLARANLAGEN

50
MINERGIE-ZERTIFIZIERTE GEBÄUDE

234 MIO CHF
DIE FÖRDERUNG WIRKT SICH POSITIV AUF DIE REGIONALE WERTSCHÖPFUNG AUS. MIT DEN GEFÖRDERTEN MASSNAHMEN KONNTEN 2010–2022 ÜBER 212 MILLIONEN CHF MEHRINVESTITIONEN AUSGELÖST WERDEN.

TEAM-PORTRÄT ENERGIE

Der Trend geht zum Heizungsersatz

Immer mehr Baselbieterinnen und Baselbieter ersetzen ihre fossilen Heizungen mit einer Wärmepumpe. Doch es besteht weiterhin Luft nach oben.

In Deutschland ist der Wärmepumpen-Boom bereits vorbei. Während die Nachfrage bei unseren Nachbarn inzwischen rückgängig ist, ist die Entwicklung in der Schweiz gegenläufig. Gemäss Statistik wollen rund 13 Prozent der Hauseigentümerinnen und Eigentümer hierzulande ihre fossile Heizung noch in diesem Jahr mit einer klimaschonenden Alternative austauschen. Dieser Trend bestätigt sich auch im Baselbiet, meint Stefan Haas vom Baselbieter Energiepaket: «Die höheren Energiepreise im Gassektor haben zu einer zunehmenden Nachfrage bei den Wärmepumpen geführt. Der Trend zum Heizungsersatz übersteigt aktuell die Nachfrage nach energetischen Gebäudesanierungen.»

Seit 2020 wird der Ersatz von fossilen Heizungen durch erneuerbaren Energieträger mit höheren Beiträgen gefördert. Seit vergangenem Jahr gibt es auch keine Lieferengpässe bei Wärmepumpen mehr. Der Trend ist zwar ermutigend, dennoch sei noch viel Luft nach oben. «Die Gelegenheit beim Heizungsersatz wird oft verpasst. Insbesondere sehen die Eigentümerinnen und Eigentümer nur die höheren Investitionen, nicht aber die günstigeren Energiepreise. So werden die höheren Investitionen bereits nach der Hälfte der Lebensdauer der Heizung amortisiert.» meint Stefan Haas von der Firma IWF AG, welche die telefonische Hotline zum Baselbieter Energiepaket verantwortet.

Dass die Ziele des Bundes und des Kantons ambitioniert sind, dessen sei man sich bewusst. Auch dass ein Heizungsersatz an finanzielle Investitionen gekoppelt sei. Die Fördergelder erhöhen den Anreiz für den Ersatz von fossilen Heizungen und senken die Hürden der hohen Investitionen bei einer erneuerbaren Heizung. Man ist im Beraterteam des Baselbieter Energiepakets davon überzeugt, dass die Investitionen langfristig lohnenswert sind: «Die Physik kann man letztlich nicht überlisten. Eine Wärmebrücke ist eine Wärmebrücke. Viele Menschen, die wir beraten dürfen, sind am Ende positiv überrascht und lassen sich die Verunsicherung und die Angst nehmen. Man muss aber bereit sein, sich mit seinem Eigentum auseinanderzusetzen und sich nicht vom medialen Halbwissen verrückt machen lassen. Am Ende geht es nicht nur um die Energiewende, sondern auch um eine relevante Werterhaltung der eigenen Immobilie», meint Haas.

Seit 2009 ist Stefan Haas im Energiebereich tätig. Er und sein Team von der telefonischen Hotline des Baselbieter Energiepakets stellen sich täglich den komplexen Herausforderungen und nehmen sich jedem individuellen Fall einzeln an. Haas: «Wir sind zwar noch nicht da, wo wir sein sollten. Es muss noch einiges gehen. Aber wir sind auf einem guten Weg im Baselbiet.»

STEFAN HAAS | LEITER GEBÄUDE-ENERGIE

ERBIL ÖZDEMIR | PROJEKTLEITER

MICHELE FRICCHIONE | PROJEKTLEITER

KATHRIN FREI-VOSKAMP | MITARBEITERIN

ANDRES LÜTZELMANN | MITARBEITER

NADJA SCHLIENGER | MITARBEITERIN

YVONNE ZEHNTNER | MITARBEITERIN

Nachhaltigkeit bei der Hypothekarberatung - es lohnt sich

Das Thema Energieeffizienz spielt ab 2024 in der Hypothekarberatung eine noch wichtigere Rolle. Wer sein Eigenheim gut unterhält und bei Bedarf saniert, stellt nicht nur den Wiederverkaufswert sicher und erhält das investierte Eigenkapital. Er senkt auch die Unterhaltskosten und tut ganz nebenbei etwas Gutes fürs Klima.

KENNEN SIE DEN ENERGIEVERBRAUCH IHRER LIEGENSCHAFT

Es lohnt sich, die Entwicklung des Investitionsbedarfs über die gesamte Lebensdauer Ihrer Liegenschaft zu kennen, denn mit dem Wissen über die langfristigen Unterhaltskosten erhalten Sie Planungssicherheit. Aufschluss über Ihren künftigen Investitionsbedarf gibt Ihnen einerseits die Restlebensdauer einzelner Bauteile, Elektroinstallationen, Geräte und Leitungen. Andererseits müssen Sie für Ihre Berechnung des Unterhalts auch den Umfang der gewünschten energetischen Renovationen abschätzen können. Im Kanton Basel-Landschaft können Sie dazu verschiedene Angebote nutzen.

PLATTFORMEN GEBEN ÜBERBLICK

Auf der Plattform «home2050», welche die BLKB gemeinsam mit der EBL und Primeo entwickelt hat, können Sie von einer kostenlosen, unabhängigen Energieberatung profitieren und sich das Potenzial für den Heizungsersatz, die Installation einer Photovoltaikanlage oder den Einbau einer Ladestation für Elektrofahrzeuge einfach berechnen lassen. Klarheit über die Fördermassnahmen des Kantons Basel-Landschaft erhalten Sie auf der Webseite des «Baselbieter Energiepakets». Gerade vor dem Hintergrund hoher Energiepreise setzt das Förderprogramm des Baselbieter Energiepaket attraktive Anreize für energetische Sanierungen.

RENOVATIONSBERATUNG IHRER BANK

Ab 2024 beraten die Mitgliedsbanken der Schweizerischen Bankiervereinigung ihre Kundinnen und Kunden bereits beim Neuabschluss oder der Erhöhung einer Hypothek zum Thema Energieeffizienz. In der Nachhaltigkeits- und Renovationsberatung der BLKB werden die Investitionsmöglichkeiten für eine nachhaltige Immobilie gemeinsam angeschaut. Ihre Kundenberaterin oder ihr Kundenberater spricht mit Ihnen über die Vorteile von energieeffizienten Investitionen und informiert über den Finanzierungsrahmen, der Ihnen für die Renovationsarbeiten zur Verfügung steht. Die frühzeitige Beratung gibt Ihnen Planungssicherheit, bevor Sie konkrete Sanierungsmassnahmen festlegen und die Umsetzung weiter angehen können.

BLKB-Nachhaltigkeits- und Renovationsberatung

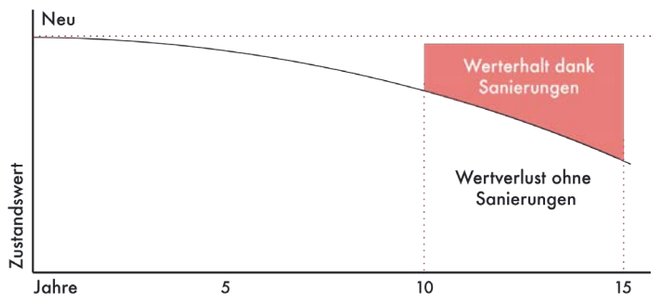
Der BLKB liegt die nachhaltige Wohnentwicklung der Region am Herzen. Sie möchte die Optimierung von Immobilien im Bereich Energieeffizienz bewusst vorantreiben. Aus diesem Grund engagiert sie sich im Baselbieter Energiepaket und spricht ihre Kundinnen und Kunden bereits beim Neuabschluss oder der Erhöhung einer Hypothek auf das Thema Energieeffizienz an. Die Nachhaltigkeits- und Renovations-beratung der BLKB zeigt auf, wie sich der Investitionsbedarf über die gesamte Lebensdauer einer Immobilie entwickeln könnte, gibt Planungssicherheit und verschafft einen Überblick über die Vorteile von Energieeffizienz. Lassen Sie sich beraten.

www.blkb.ch/energieeffizienz

SABRINA MESSMER
PRODUKTMANAGERIN FINANZIEREN

EINFACH UND GÜNSTIG FINANZIEREN

Mit der Energie-Hypothek der BLKB steht Ihnen eine Finanzierungsform zur Verfügung, die speziell für energiesparende Gebäudemassnahmen entwickelt wurde. So können Sie energetische Investitionen bereits ab CHF 10 000 zu attraktiven Festzinsen finanzieren. Wenn Sie in ein fossiles Heizsystem wechseln möchten, können Sie an unserem Wettbewerb teilnehmen, bei dem es 3 mal CHF 20 000 Franken zu gewinnen gibt.



Ihre Vorteile

- Sie senken Ihre Kosten für Energie, Betrieb und Unterhalt durch optimierten Energieverbrauch
- Sie sichern den Wert Ihrer Liegenschaft
- Sie optimieren Ihre Steuern durch abzugsfähige Investitionen in energiesparende Massnahmen
- Sie können von Fördergeldern profitieren
- Sie geniessen mehr Wohnkomfort durch moderne Gebäudetechnik (z.B. weniger Zugluft, Kühlmöglichkeiten im Sommer etc.)
- Sie erzielen eine höhere Zahlungsbereitschaft bei einem allfälligen Verkauf

Klima und Portemonnaie schonen

JETZT AM WETTBEWERB TEILNEHMEN

Wollen Sie bereits heute Ihre Energieeffizienz beim Wohnen verbessern? Zum Beispiel mit einem Wechsel in ein nicht fossiles Heizsystem? Dann können Sie mit etwas Glück einen der drei Losgewinne der BLKB im Umfang von je CHF 20 000 an ein nicht fossiles Heizsystem gewinnen.

www.blkb.ch/heizungsersatz

Jetzt am Wettbewerb teilnehmen.
blkb.ch/heizungsersatz

HEV Baselland

JETZT MITGLIED WERDEN UND PROFITIEREN!

Ihre Vorteile als Mitglied des HEV Baselland:

- ✓ Vernetzung mit rund 16 500 Mitgliedern des HEV
- ✓ Attraktive Vergünstigungen
- ✓ Kostenlose Impulsberatung «erneuerbar heizen»
- ✓ Rabatt von 20 % (auf selbstfinanzierten Anteil) für GEAK-Plus-Analyse im Rahmen der HEV-Energieberatung
- ✓ Kostenlose telefonische Rechtsauskunft
- ✓ Zugang zu praktischen Hilfsmitteln, Formularen und Musterverträgen
- ✓ Schutzfonds für politische Abstimmungen zur Wahrung der Interessen der Hauseigentümer
- ✓ Kostenloses Abonnement der Fachzeitung «Der Schweizerische Hauseigentümer» und des Magazins «MEIN HAUS»

Online Mitglied werden:
www.hev-bl.ch

☐ **Ja, ich werde Mitglied beim Hauseigentümerverband Baselland (der Standort meiner Liegenschaft entscheidet über die Sektionszugehörigkeit)**

Vorname, Name _____

Adresse _____

PLZ _____

Ort _____

Telefon Privat _____

Telefon Mobil _____

E-Mail _____

Geburtsdatum _____

Unterschrift _____

Kategorie meiner Immobilie:
☐ Einfamilienhaus (Jahresbeitrag CHF 80–100*)
☐ Eigentumswohnung (Jahresbeitrag CHF 80–100*)
☐ Mehrfamilienhaus (Jahresbeitrag CHF 90–150*)

** je nach Sektion variabel (bei Online-Anmeldung ersichtlich)*

Im Jahresbeitrag ist ein jährlicher Solidaritätsbeitrag an den Schutzfonds von CHF 20 enthalten.

Talon einsenden an: Hauseigentümerverband Baselland, Haus der Wirtschaft, Hardstrasse 1, 4133 Pratteln

Baselbiet im nationalen Vergleich an der Spitze

Der Kanton Baselland ist bei der Umsetzung von Fördermassnahmen im nationalen Vergleich an der Spitze dabei. Die Energiewende ist im vollen Gang, und das auf freiwilliger Basis der Eigentümerinnen und Eigentümer.

Ein Haus im Oberbaselbiet, seit Generationen im Familienbesitz. Über 200 Jahre alt und unter Denkmalschutz. Oder eine fünfköpfige Familie im Einfamilienhaus im Leimental. Bei beiden Liegenschaften könnte mit einer Sanierung der Energieverbrauch markant gesenkt werden. Es sind zwei Beispiele von vielen im Baselbiet. In beiden Fällen gestaltet sich die reale Umsetzung einer energetischen Sanierung oder eines Heizungsersatzes schwierig bis aktuell unmöglich, weil das nötige Geld fehlt. In beiden Fällen ist die langfristige Bereitschaft zur Energiewende aber vorhanden. Dasselbe gilt für die vielen ähnlich gelagerten Fälle im ganzen Kanton. Genau an dieser grossen Bereitschaft zur Sanierung der eigenen Liegenschaft setzt das Baselbieter Energiepaket an. Und dass die Freiwilligkeit funktioniert, spiegelt sich statistisch eindrücklich wider. Die Zahlen aus dem Baselbiet sprechen für sich: Das Anreizsystem zeigt Wirkung. Allein seit 2017 ist die Anzahl unterstützter Fördergesuche um 790 Prozent gestiegen. Rund 6 Prozent der gesamten Gesuche in der Schweiz stammen heute aus dem Baselbiet. Und der Trend ist positiv – die Zahlen werden weiter steigen.

Im nationalen Vergleich rangiert das Baselbiet bei den Auszahlungen pro Jahr für Gebäudesanierungen wie Wärmedämmungen und Haustechnik auf dem vierten Rang. Hinter den Grosskantonen Zürich, Bern und nur knapp hinter Fribourg. Auch beim Heizungsersatz spielt das Baselbiet im nationalen Vergleich in der höchsten Liga. Während im Jahr 2017 noch 321 Heizungen im Jahr durch erneuerbare Energieträger mit Förderbeiträgen ersetzt wurden, sind es heute 1039 Heizungen pro Jahr. Bei der Gesamtmenge der ersetzten Heizungen rangiert das Baselbiet damit national auf dem sechsten Rang. Auch hier: Tendenz steigend.

Alleine diese Zahlen belegen, dass die Baselbieter Eigentümerinnen und Eigentümer aus eigenem Antrieb bereit sind, ihren Teil zur Energiewende beizutragen. Immer mehr und immer häufiger. Früher oder später. Dann, wenn es die individuelle Situation zulässt.

WOERTZ AG

Ein Beispiel der Region für Nachhaltigkeit

Im Jahr 1928 gegründet, ist die Woertz AG aus Muttenz heute ein Vorreiter für Nachhaltigkeit in ihrer Branche. Aktuell wird der Hauptsitz mit dem Baselbieter Energiepaket energetisch saniert.

Seit 1970 ist die Woertz AG in Muttenz an der Hofackerstrasse beheimatet. Büroräumlichkeiten, eine Kantine mit Restaurantbetrieb und die Produktion sind heute im Firmenhauptsitz untergebracht. Das rund 50-jährige Gebäude wird aktuell energetisch saniert. Mithilfe des Baselbieter Energiepakets. In einem ersten Schritt wird das rund 400 Quadratmeter grosse Flachdach des Restaurants saniert und mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Es soll dies der erste Schritt von vielen sein für die Woertz AG, als KMU ihren Beitrag zur Energiewende zu leisten. Ausserhalb des täglichen Geschäfts, welches bereits auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist.

Führend in der Elektroinstallationstechnik seit bald 100 Jahren, geht das Baselbieter Unternehmen seit der Jahrtausendwende mit gutem Beispiel im Bezug auf Nachhaltigkeit voran. Sei dies dank ressourceneffizienter Produktion oder energieeffizienten Lösungen. Die Umweltbelastung soll reduziert werden – und das auf nationaler und internationaler Ebene, ob im Gotthard-Basistunnel oder dem Kantonsspital Bellinzona. Dabei setzt die Woertz AG in der Umsetzung unter anderem auf die sogenannte Flachkabelmethode.

Wenn Strom fliesst, geht immer Energie verloren. Der Grund: Leitungswiderstand. Dieser steht im Zusammenhang mit Material, Länge und Querschnitt. Dieser Widerstand kann physikalisch nicht vermieden, aber kann optimiert werden.

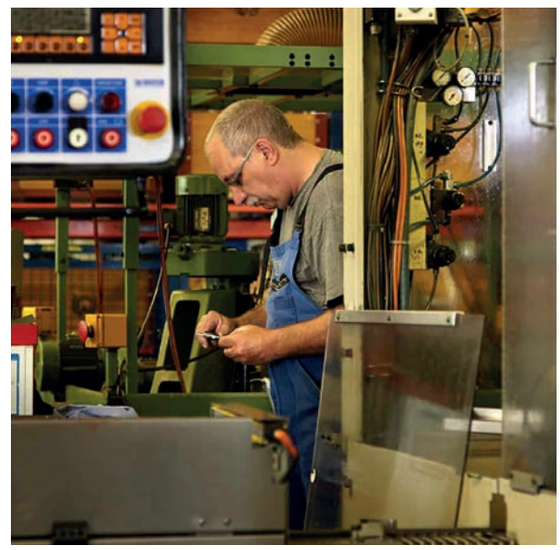
Bei Kontaktstellen in elektrischen

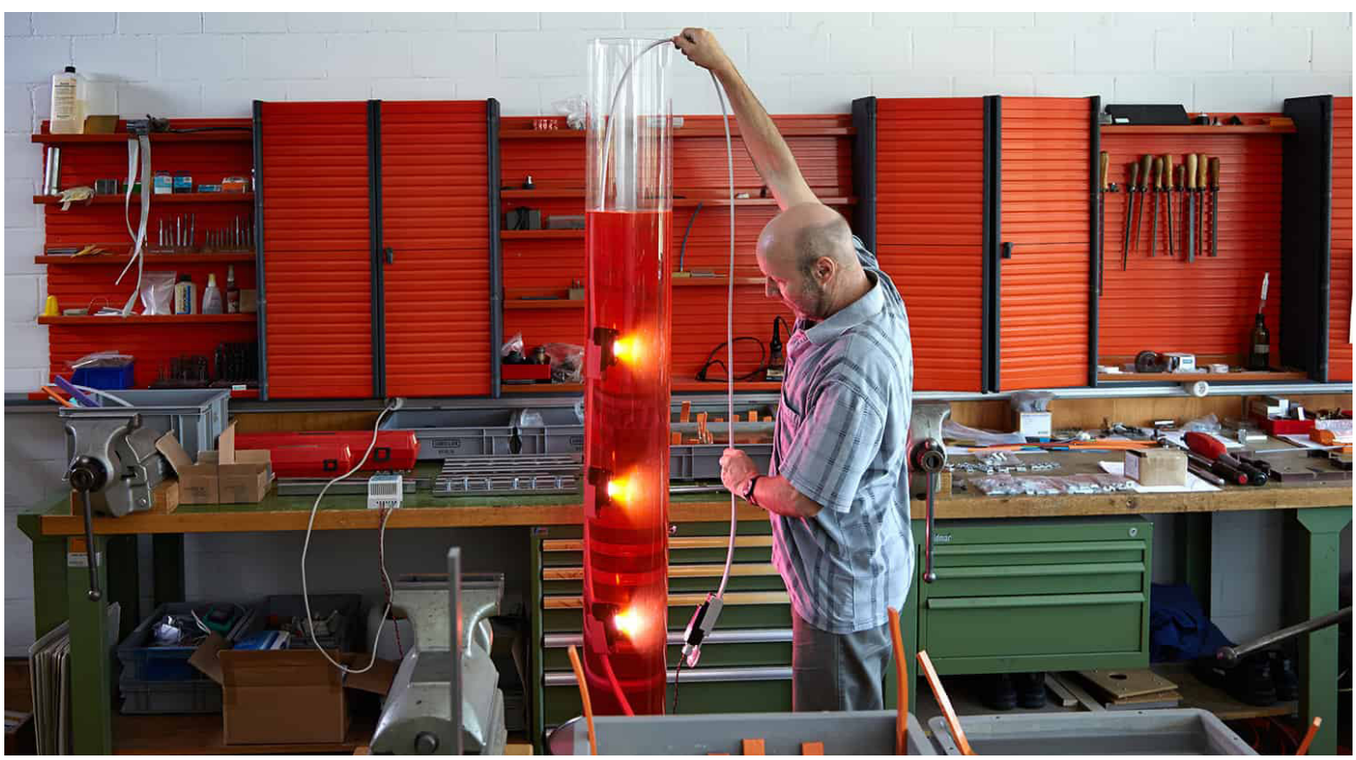
Versorgungsleitungen treten immer Übergangswiderstände auf. Energie geht an diesen Stellen in Form von Wärme verloren. Besonders problematisch sind Verluste an stromführenden Hauptleitungen. Dort addiert sich der Energieverlust mit jeder Abzweigung. Die Anzahl dieser Kontaktstellen variiert bei jeder Installationsmethode.

Bei der klassischen Methode gibt es zwei Kontaktstellen. Bei der steckbaren Methode sogar bis zu fünf Kontaktstellen. Während bei der Flachkabelmethode keine Kontaktstellen mit Energieverlust auftreten. Dies dank isolationsdurchdringender Kontaktierung ohne Kabelunterbrechung.

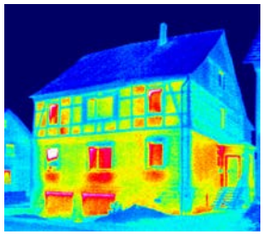
Ein weiterer gewichtiger Faktor sind die verwendeten Kabelmengen. Standarisierte Kabelmengen und damit verbundene Überlängen verursachen Mehrkosten und sind eine Verschwendung von Ressourcen und Energie. Bei Flachkabelsystemen sind Überlängen nicht möglich, da Anschlussdosen überall flexibel auf dem Kabel angebracht werden können. In Kombination mit einer Automation können über 80 Prozent der Kabelmenge eingespart werden und es wird kein zentraler Schaltschrank mehr benötigt.

Das Flachkabelsystem der Woertz AG ist nur ein Beispiel von vielen, wie dank innovativer Ideen und Produkte der ökologische Fussabdruck verbessertcwerden kann, unnötige Energieverluste und Mehrkosten verhindert werden können und die KMU im Baselbiet – neben einer energetischen Sanierung mit dem Baselbieter Energiepaket – ihren Teil zur Energiewende beitragen können.





SO FÖRDERT DAS BASELBIETER ENERGIEPAKET ENERGETISCHES SANIEREN UND ERNEUERBARE ENERGIEN



Förderbereich	GEAK Plus	Impulsberatung erneuerbar heizen	Wärmedämmung Gebäudehülle	Gesamtsanierung mit Minergie-(P-) Zertifikat
Grundlage	Im Rahmen eines GEAK plus werden die thermische Gebäudehülle (Fenster, Fassade, Dach etc.) und die Haustechnik (Heizung, Warmwasser etc.) untersucht. Ein GEAK plus zeigt auf, wie Sie am besten Energie sparen und mehr erneuerbare Energien einsetzen können.	Mit einer Impulsberatung vor Ort werden die Wohneigentümerinnen und -eigentümer über die Möglichkeiten des Heizens mit erneuerbaren Energien beraten.	Das Baselbieter Energiepaket fördert die bessere Wärmedämmung von Fassade, Dach, Wand und Boden gegen das Erdreich. Für mindestens 90 Prozent gleichzeitig sanierte Fassaden- und Dachfläche erhalten Sie zusätzlich einen «Bonus Gebäudehülleneffizienz» (muss separat beantragt werden).	Bei Sanierungen mit Minergie- oder Minergie-P-Zertifikat investieren Sie in die Zertifizierung und profitieren im Gegenzug von vereinfachten Förderverfahren.
Bedingungen	■ Gesuch vor Beginn der Energieanalyse einreichen ■ Baubewilligungsjahr Gebäude vor 2000 ■ Liste der zugelassenen EnergieberaterInnen: **geak.ch**	■ Liste der zugelassenen ImpulsberaterInnen: **erneuerbarheizen.ch** ■ Öl-, Gas- oder Elektroheizung ist 10 Jahre alt oder älter	■ Gesuch vor Sanierungsbeginn einreichen ■ Baubewilligungsjahr Gebäude vor 2000 ■ Einhalten der geforderten Energiekennzahlen (U-Werte) ■ Mindestförderbeitrag CHF 500.– ■ Beitragsberechtigt sind nur bestehende Bauteile	■ Baubewilligungsjahr Gebäude vor 2000 ■ Minergie- oder Minergie-P Zertifizierung
Beiträge	■ Ein-/Zweifamilienhaus: CHF 1000.– ■ Mehrfamilienhaus: CHF 1500.– ■ Komplexe Projekte werden fallweise beurteilt	Seit April 2022 ist die Impulsberatung kostenlos. Das Förderprogramm wird direkt über den Bund abgewickelt. **erneuerbarheizen.ch**	■ Dachfläche ≤ 300 m²: 70.– CHF/m² ■ Dachfläche > 300 m²: 70.– CHF/m² bis 300 m² + CHF 40.–/m² über 300 m² ■ Fassade, Wand und Boden gegen Erdreich: 80.– CHF/m² ■ Bonus Gebäudehüllen-effizienz: 20.– CHF/m²	■ Minergie EFH: 120.– CHF/m² EBF MFH: 80.– CHF/m² EBF Nicht-Wohnbau: 60.– CHF/m² EBF ■ Minergie-P EFH: 175.– CHF/m² EBF MFH: 110.– CHF/m² EBF Nicht-Wohnbau: 85.– CHF/m² EBF ■ Zusatz Eco: 10.– CHF/m² EBF
Beispiel Einfamilienhaus	Sie holen sich einen GEAK-Berater ins Haus: CHF 1000.– werden durch das Baselbieter Energiepaket übernommen.	Sie holen sich einen Impulsberater ins Haus: Das Förderprogramm wird direkt über den Bund abgewickelt.	Energetische Sanierung Ihrer Fassade: Durchschnittlich CHF 10 000.– übernimmt das Baselbieter Energiepaket. Mehr Infos auf: **erneuerbarheizen.ch**	Für eine Minergie-Sanierung profitieren Sie dank des Baselbieter Energie- pakets von rund CHF 35 000.–. Bei einer Minergie-P-Sanierung sind es rund CHF 60 000.–.

MINERGIE®

	Thermische Solaranlage	Holzenergie	Anschluss an ein Wärmenetz	Wärmepumpe	MINERGIE-P- / MINERGIE-A-Neubauten
	Gefördert werden thermische Solaranlagen auf bestehenden Gebäuden zur Erzeugung von Brauchwarmwasser und solche mit Heizungsunterstützung.	Stückholz-, Pellet- und Schnitzelheizungen für Raumwärme und Brauchwarmwasser werden durch das Energiepaket gefördert. Zudem werden grosse Holzfeuerungen für den Betrieb von Wärmenetzen gefördert.	Das Baselbieter Energiepaket fördert Anschlüsse an ein Wärmenetz.	Sole/Wasser-, Wasser/Wasser-Wärmepumpen und Luft/Wasser-Wärmepumpen als Ersatz von Öl-, Gas- oder Elektroheizungen werden durch das Energiepaket gefördert, um den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch zu erhöhen.	MINERGIE-P / MINERGIE-A- (mit Primäranforderung Minergie-P)-Neubauten sind sehr energieeffiziente Bauten. Sie sind sehr gut wärmegedämmt, haben eine Komfortlüftung und nutzen erneuerbare Energie.
	■ Gesuch vor Installation einreichen ■ Kollektoren sind aufgeführt unter **kollektorliste.ch** ■ Validierte Leistungsgarantie von Swissolar/ Energie Schweiz	■ Gesuch vor Installation einreichen ■ Nur förderberechtigt, wenn als Hauptwärmeerzeuger für Raumwärme vorgesehen ■ Je nach Grösse wird eine Leistungsgarantie oder ein Qualitätsmanagement verlangt	■ Gesuch vor Installation einreichen ■ Wärme stammt mindestens zu 51 Prozent aus erneuerbaren Quellen oder Abwärme	■ Gesuch vor Installation einreichen ■ Anlagen bis 15 kWth müssen mit dem Wärmepumpensystem-Modul zertifiziert werden	■ Gesuch vor Baubeginn einreichen ■ Zertifizierung mit dem Standard Minergie-P oder -A mit Primäranforderung Minergie-P **minergie.ch**
	■ Bestehende Gebäude: CHF 3000.– + CHF 600.– pro kW	■ Stückholz/Pellet mit Tagesbehälter - Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung: CHF 3000.– - Erstinstallation Wärmeverteilsystem: CHF 2000.– ■ Autom. Holzfeuerung bis 70 kWFL - Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung: CHF 6000.– + CHF 100.– pro kW - Erstinstallation Wärmeverteilsystem: CHF 4000.– + CHF 100.– pro kW ■ Autom. Holzfeuerung ab 70 kWFL bis 250 kWFL - Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung: + CHF 300.– pro kW - Erstinstallation Wärmeverteilsystem: CHF 4000.– + CHF 100.– pro kW Autom. Holzfeuerung ab 250 kWFL ■ Autom. Holzfeuerung ab 250 kWFL - Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung: fallweise Beurteilung - Erstinstallation Wärmeverteilsystem: fallweise Beurteilung	■ Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung bis 250 kW: CHF 7000.– + CHF 100.– pro kW ■ Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung ab 250 kW: fallweise Beurteilung ■ Erstinstallation Wärmeverteilsystem: CHF 4000.– + CHF 100.– pro kW	■ Sole/Wasser und Wasser/Wasser - Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung bis 250 kW: CHF 10 000.– + CHF 200.– pro kW - Erstinstallation Wärmeverteilsystem: CHF 4000.– + CHF 100.– pro kW - Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung ab 250 kW: fallweise Beurteilung - Erstinstallation Wärmeverteilsystem: fallweise Beurteilung ■ Luft/Wasser-Wärmepumpe - Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung bis 250 kW: CHF 7000.– + CHF 100.– pro kW - Erstinstallation Wärmeverteilsystem: 4000.– + CHF 100.– pro kW - Ersatz Öl-, Gas-, Elektroheizung ab 250 kW: fallweise Beurteilung - Erstinstallation Wärmeverteilsystem: fallweise Beurteilung	■ EFH: 100 CHF/m² ■ MFH: CHF 70.–/m² ■ Nicht Wohnen: CHF 50.–/m² ■ Zusatz Eco: CHF 5.–/m²
	Brauchwarmwasser für Sie aus Sonnenenergie: Rund CHF 6000.– übernimmt das Baselbieter Energiepaket.	Heizen mit Holz: Dank des Baselbieter Energiepakets profitieren Sie von durchschnittlich rund CHF 7000.–.	Den Anschluss an einen Wärmeverbund unterstützt das Baselbieter Energiepaket mit durchschnittlich CHF 8000.–.	Das Baselbieter Energiepaket unterstützt den Einbau einer modernen Wärmepumpe mit durchschnittlich rund CHF 10 000.–.	Das Baselbieter Energiepaket fördert Ihren energieeffizienten Neubau mit rund CHF 20 000.–

Energie heute und in Zukunft

WIRTSCHAFTSKAMMER
BASELLAND

Offizielle Partnerin des Baselbieter Energiepakets

Haus der Wirtschaft,
Hardstrasse 1, 4133 Pratteln
info@kmu.org
www.kmu.org

Die KMU leisten einen doppelten Beitrag an die Energiewende

In der Diskussion rund um die Energiewende steht meist die Hauseigentümerschaft im Fokus. Dabei darf nicht vergessen werden, welch wichtigen Anteil die KMU leisten – auch im Baselbiet. Einerseits sind sie die Sanierer und setzen die energetischen Massnahmen um. Andererseits optimieren sie laufend die eigenen Arbeitsprozesse und verbessern die Energieeffizienz ihrer Produktionsgebäude, um den CO_2-Ausstoss zu minimieren.

Vieles im Leben ist eine Frage der Perspektive. Das gilt auch für die Beurteilung der Frage, ob sich die Wirtschaft genügend für eine emissionsfreie Zukunft einsetzt oder nicht. Fakt ist: Die KMU-Wirtschaft sieht sich aktuell mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Am meisten drückt der Schuh wegen dem akuten Fachkräftemangel und der ungenügend ausgebauten Verkehrsinfrastruktur. Beides hemmt die Unternehmen in ihrer Entwicklung. Es wäre nicht völlig abwegig, wenn in diesem Umfeld eine Verschiebung der Prioritäten hin zu den drängendsten Problemen festzustellen wäre. Mit Blick auf die Anstrengungen des Energiepakets ist es erfreulich, dass die Themen Energie, Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung von den Unternehmen nach wie vor mit grosser Ernsthaftigkeit vorangetrieben werden.

Das zeigt sich auch an den gut besuchten, eigens für die KMU konzipierten Anlässen des Energiepakets, wo sich viele Unternehmerinnen und Unternehmer über die Vorteile des Förderprogramms informieren liessen. Vom Sanitär aus dem Oberbaselbiet über den Schreinerbetrieb aus dem Laufental bis zum Industrieunternehmen mit mehreren Gebäudeparks aus der Agglo, sie alle suchen aus eigenem Antrieb nach Möglichkeiten und individuellen Lösungen, um ihren Betrieb energetisch in die Zukunft zu führen und ihren Teil beizutragen.

Ebenso wichtig wie der Einsatz regenerativer Techniken in den eigenen Betrieben ist die Leistungsfähigkeit der Handwerkerinnen und Handwerker für das Gelingen der Energiewende insgesamt. Denn ohne regionale, spezialisierte Betriebe mit hoher Fachkompetenz kann das gesamte regionale Energiesystem nicht umgestaltet werden. Beim Einnehmen dieser Perspektive merkt man: Die KMU nehmen ihre Verantwortung mit der energetischen Umgestaltung der eigenen Unternehmen und als tatkräftige Umsetzer der Energiewende doppelt wahr.

Clever Energie sparen – dank Energieberatung

Ob in den eigenen vier Wänden oder zur Miete: Die Energieberatung der EBL zeigt mit viel Fachkompetenz Wege auf, um Energie und Geld zu sparen. Von alltäglichen Fragen bis hin zum Ersatz der Heizung oder der Sanierung der Gebäudehülle.

OB PERSÖNLICH, AM TELEFON ODER VIA E-MAIL: DIE ENERGIEBERATUNG ZEIGT POTENZIALE AUF, DIE SICH GLEICH MEHRFACH LOHNEN.

ÖFFENTLICHE BASELBIETER ENERGIEBERATUNG
Eine Dienstleistung von Kanton und Gemeinden

Die Energieberaterinnen und -berater der EBL verfolgen mit ihrer Kundschaft die gleichen Ziele: Sinnvoll Energie sparen und die Effizienz steigern – ohne Einbussen beim Komfort. Im Rahmen der Öffentlichen Baselbieter Energieberatung werden Mietern und Mieterinnen sowie Hauseigentümern und Hauseigentümerinnen Möglichkeiten aufgezeigt, um den Verbrauch von Strom und Heizenergie einzuschränken. Die Beratungen – die erste Stunde ist kostenlos – sind per E-Mail, telefonisch oder persönlich vor Ort auf der Beratungsstelle in Liestal möglich.

VOM DACH BIS IN DEN HEIZKELLER: DIE MÖGLICHKEITEN ZUR STEIGERUNG DER ENERGIEEFFIZIENZ SIND VIELFÄLTIG.

IMPULSBERATUNG HEIZEN

Rund zwei Drittel des Energieverbrauchs der Privathaushalte wird für das Heizen aufgewendet. Deshalb liegt ein Fokus der Energiesparprogramme auf der Reduktion der Wärmeenergie. Die kostenlose Impulsberatung von «erneuerbar heizen» ermittelt, welche Art von Heizung sich am besten für Ein- und Mehrfamilienhäuser oder Stockwerkeigentum eignet. Gemeinsam werden Lösungen für erneuerbare Heizsysteme gefunden, welche die Energieeffizienz steigern und zeitgleich die Heizkosten senken.

GEBÄUDEANALYSE

Der Gebäude-energieausweis der Kantone (GEAK) zeigt die energetische Wirtschaftlichkeit von Gebäuden auf. GEAK Plus ist ein Wegweiser, der hin zu finanziell attraktiven Optimierungsmassnahmen zeigt. Dank dem Baselbieter Energiepaket werden EigentümerInnen und Eogentümer von Ein- oder Mehrfamilienhäusern bei der Erstellung eines GEAK Plus mit Förderbeiträgen von bis zu CHF 1 500 unterstützt. Die zertifizierten Experten erstellen nach einer Begehung vor Ort und der Analyse von Bauunterlagen und Energieabrechnungen der vergangenen Jahre einen umfassenden Bericht, inklusive unverbindliche Vorschläge für mehr Energieeffizienz und weniger Kosten. Das Sparpotenzial ist ebenso gross wie die Möglichkeit zur Steigerung des Verkehrswerts der Liegenschaft.

BERATUNG FÜR UNTERNEHMEN

Was für die privaten Haushalte gilt, gilt umso mehr für Unternehmen aller Branchen: In Gebäudehüllen, Heizsystemen, Produktionsanlagen etc. steckt ein grosses Energiesparpotential, das entdeckt werden will – und kann: Die Geschäftskunden der EBL profitieren von bis zu zwei Stunden kostenloser Energieberatung von professionellen Energieingenieuren. Die bisherige Erfahrung hat gezeigt, dass bei Unternehmen und Institutionen Sparpotentiale von bis zu 30 Prozent schlummern – ein nicht zu unterschätzender Wettbewerbs- und Imagefaktor für Unternehmen.

Natürlich können auch Unternehmen von den Fördergeldern des Baselbieter Energiepakets profitieren, so etwa für die Realisierung von Gebäudesanierungen oder bei der Installation eines erneuerbaren Heizsystems.

Energieberatung

EBL Energieberatung. Ihr Kontakt: 0800 325 000 oder info@ebl.ch

Einführung einer Energieprämie

Am 30. März hat der Landrat die Revision des Gesetzes über die Wohnbauförderung beschlossen und den Weg für neue Fördermassnahmen in den Bereichen des selbstgenutzten Wohneigentums, des gemeinnützigen Wohnungsbaus und des altersgerechten Wohnens geebnet.

MIT DER ENERGIEPRÄMIE ERHALTEN GEBÄUDEEIGENTÜMERINNEN UND GEBÄUDEEIGENTÜMER MIT LIMITIERTEN FINANZIELLEN VERHÄLTNISSEN ZUSÄTZLICHE FÖRDERBEITRÄGE.

Die Energieprämie ist eine dieser neuen Massnahmen und wird im Rahmen des Baselbieter Energiepakets per 1.1.2024 eingeführt. Mit der Energieprämie erhalten Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer mit bescheidenen und mittleren finanziellen Verhältnissen neue Anreize für die energetische Sanierung ihres Eigenheims.

ZULÄSSIGE FÖRDERMASSNAHMEN

Die Energieprämie wird nahezu auf alle Massnahmen des Baselbieter Energiepakets gewährt. D.h. z.B. die Wärmedämmung von Dach und Fassade oder der Ersatz einer fossilen/direktelektrischen Heizung mit einem erneuerbaren System berechtigen für den Erhalt einer solchen Prämie. Nur für energetische Sanierungen, welche in Eigenleistung ausgeführt werden, Beratungsdienstleistungen oder für Bonuszahlungen kann nicht zusätzlich eine Energieprämie geltend gemacht werden.

BIS ZU CHF 25 000 ZUSÄTZLICH

Die Energieprämie beträgt 20 % der massnahmenspezifischen Investition (siehe Informationsbox), maximal jedoch CHF 25 000 pro Liegenschaft. Ausbezahlt wird die Prämie zusätzlich zu den Förderbeiträgen des Baselbieter Energiepakets. Bis zum Erreichen des Maximalbetrags von CHF 25 000 kann die Energieprämie mehrmals für unterschiedliche Fördermassnahmen in Anspruch genommen werden. Nach einer Handänderung werden allfällige zu früheren Zeitpunkten entrichtete Energieprämien angerechnet.

FÜR HAUSHALTE MIT BESCHEIDENEN UND MITTLEREN FINANZIELLEN VERHÄLTNISSEN

Die Energieprämie wird nur für Haushalte gewährt, welche ein Gesamtvermögen von weniger als CHF 350 000 und ein Einkommen von weniger als CHF 150 000 aufweisen. Massgebend sind die Angaben der definitiven Steuerveranlagung aus dem Vor-Vorjahr; für die Einkommenslimite ist in der definitiven Veranlagungsverfügung die Ziffer 399 «Zwischentotal der Einkünfte» und für die Vermögenslimite die Ziffer 885 «Total der Vermögenswerte» bestimmend. Die Einkünfte und Vermögenswerte sind über alle im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen zu summieren. Minderjährige Kinder oder Kinder in Ausbildung bis zum vollendeten 25. Altersjahr sind in dieser Rechnung nicht zu berücksichtigen.

MASSNAHMEN-SPEZIFISCHE INVESTITION

Die massnahmenspezifischen Investitionen beinhalten Aufwände, die im direkten Zusammenhang mit der Fördermassnahme aus dem Baselbieter Energiepaket stehen.

Beispiele:

- Wird eine Wärmedämmung am Dach angebracht und gleichzeitig eine Photovoltaikanlage installiert, sind die Aufwände für die Photovoltaikanlage von der Investition in Abzug zu bringen.
- Wird neben der Wärmedämmung von Dach oder Fassade die Küche erneuert, sind die Aufwände für die Küche von der Investition in Abzug zu bringen.
- Werden im Bauprojekt neben der Fördermassnahme auch nicht förderberechtigte Arbeiten (z.B. Anbauten, Erweiterungen, Aufstockungen, neue Fenster oder neue Lukarnen) ausgeführt, dann sind diese Aufwände von der Investition in Abzug zu bringen.

NUR FÜR SELBSTGENUTZTES WOHNEIGENTUM

Die Energieprämie kann ausschliesslich von privaten Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümern in Anspruch genommen werden, welche selber in ihrer Liegenschaft wohnen. Vermietete Gebäude und auch Firmenliegenschaften sind von der Energieprämie ausgenommen.

LIEGENSCHAFTEN IM STOCKWERKEIGENTUM

Auch Stockwerkeigentümer können von der Energieprämie profitieren, sofern alle Förderbedingungen eingehalten sind. Die Energieprämie wird anhand der massnahmenspezifischen Investition und entsprechend dem Anteil an der Wertquote anteilsmässig berechnet. Dafür muss beim Fördergesuch die Gesamt-Wertquote der Liegenschaft gemäss Grundbucheintrag und der Anteil aller einzelnen Wertquoten pro berechtigte Stockwerkeigentümerschaft angegeben werden.

ALLE FÖRDERBEDINGUNGEN SIND EINZUHALTEN

Für den Erhalt der Energieprämie müssen weiterhin alle Förderbedingen des Baselbieter Energiepakets eingehalten werden. Durch die zusätzliche Gewährung einer Energieprämie steigen die pro Projekt insgesamt ausbezahlten Fördermittel deutlich an. Übersteigen die Energieprämie und der übliche Förderbeitrag zusammen einen Anteil von 50 Prozent der massnahmenspezifischen Investition, wird die Energieprämie entsprechend gekürzt, damit die allgemeinen Bedingungen weiterhin eingehalten sind.

DER WEG ZUR ENERGIEPRÄMIE

Die Energieprämie kann im selben Gesuch beantragt werden, das für die ordentlichen Förderbeiträge aus dem Baselbieter Energiepaket ohnehin gestellt wird. Für die Energieprämie ist kein separates Gesuch erforderlich. Das Gesuch kann zusammen mit den benötigten Dokumenten via Postweg oder auch zu 100 % digital eingereicht werden.

Primeo Energie fördert die Gebäudewende

Mit einer energetischen Sanierung Ihres Gebäudes tragen Sie zur Energiewende bei – und Sie sparen Geld. Primeo Energie unterstützt Sie bei Ihrem Sanierungsprojekt, zum Beispiel mit einer Wärmebildaktion, GEAK Plus und Beratungen.

Die energetische Sanierung von Gebäuden ist von entscheidender Bedeutung für die Energiewende und den Klimaschutz. Denn mehr als 40 Prozent des gesamten Energieverbrauchs der Schweiz entfallen auf Immobilien (Quelle: Das Gebäudeprogramm, Jahresstatistik 2019). Eine erfreuliche Nebenwirkung der Gebäudesanierung ist die erhebliche Reduzierung der Heizkosten. Denn der Grossteil unseres Energieverbrauchs im Gebäudesektor entfällt auf Raumheizung und Warmwasser. Allein über die Aussenwände, Fenster und das Dach können mehr als 50 Prozent Wärmeverluste entstehen.

Die energetische Gebäudesanierung gilt auch deshalb als ein zentraler Hebel der Energiewende, da eingesparte Energie nicht produziert wird und somit nicht verschwendet werden kann. Dass im Gebäudesektor Potenzial liegt, Energie und damit auch Treibhausgase zu reduzieren, liegt unter anderem am Alter der Gebäude in der Schweiz: Mehr als die Hälfte von ihnen ist älter als 40 Jahre. Daher überrascht es nicht, dass laut Raiffeisen casa rund 1,5 Millionen Häuser dringend energetisch saniert werden müssen. Trotzdem liegt die Sanierungsquote derzeit nur bei etwa einem Prozent pro Jahr.

SO PLANEN SIE IHRE ENERGETISCHE SANIERUNG

Wenn Sie eine energetische Sanierung planen, empfiehlt Primeo Energie, zunächst einen GEAK Plus zu erstellen. GEAK steht für Gebäudeenergieausweis der Kantone, das Plus umfasst zusätzliche Empfehlungen. Dies hilft, Fehlinvestitionen zu vermeiden, insbesondere wenn Sie die Sanierung über einen längeren Zeitraum und in mehreren Schritten durchführen. Der GEAK Plus hilft Ihnen bei der Planung. Er erfasst den aktuellen energetischen Zustand eines Gebäudes und bietet bis zu drei konkrete Sanierungsoptionen. Diese basieren auf den Zielen und dem Budget des Eigentümers. Ein GEAK kann auch erforderlich sein, um Fördermittel für die Wärmedämmung zu erhalten, sobald der Förderbeitrag CHF 10 000 erreicht.

Primeo Energie gewährt den Leserinnen und Lesern des Energiepaket-Magazins einen 20-prozentigen Rabatt auf den GEAK Plus. Verwenden Sie dazu den Code «Gebäudewende20Prozent», wenn Sie einen GEAK Plus bei Primeo Energie bestellen. Weitere Informationen finden Sie unter www.primeo-energie.ch/energieberatung.

WÄRMEBILDAKTION – EINE ALTERNATIVE ZU EINEM GEAK PLUS

Es gibt Situationen, in denen eine umfassende GEAK-Plus-Analyse nicht unbedingt erforderlich ist. Zum Beispiel, wenn Sie lediglich eine grobe Einschätzung des energetischen Zustands Ihrer Gebäudehülle wünschen. In solchen Fällen bieten Wärmebilder, aufgenommen mit einer Thermografiekamera, eine praktische Alternative. Sie ermöglichen die einfache Identifizierung von thermischen Schwachstellen und potenziellen Wärmebrücken und können versteckte Konstruktionsprobleme aufdecken.

Während der Heizperiode 2023/24 bietet Primeo Energie gemeinsam mit ibih AG und Gemeinden eine Wärmebildaktion zum Preis von CHF 200 an. Im Rahmen dieser Aktion erhalten Sie mindestens sechs kommentierte Wärmebildaufnahmen sowie ein übersichtliches Dossier mit professioneller Bewertung der Bilder. Darüber hinaus bekommen Sie eine visuelle Darstellung möglicher Wärmeverluste sowie wertvolle Tipps, wie Sie zu Hause Energie sparen können.

Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich jetzt für die Wärmebildaktion unter www.primeo-energie.ch/energieberatung an und nutzen Sie diese Gelegenheit, um Ihr Zuhause energieeffizienter zu gestalten.

5 ARGUMENTE FÜR EINE ENERGETISCHE SANIERUNG

1. ENERGIEEINSPARUNGEN UND SOMIT NIEDRIGERE NEBENKOSTEN
2. BEITRAG ZUR ENERGIEWENDE
3. STEIGERUNG DES WOHNKOMFORTS
4. SICHERSTELLUNG DES WERTERHALTS DER IMMOBILIE
5. MÖGLICHKEIT ZUR NUTZUNG VON FÖRDERMITTELN UND STEUERLICHE VORTEILEN BEI DEN INVESTITIONEN

In wenigen Schritten zur erfolgreichen Gesuchstellung

Das Baselbieter Energiepaket unterstützt Ihr Engagement in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Gebäudebereich mit Förderbeiträgen. Die folgenden Schritte sollten Sie zwingend berücksichtigen, um Fördergelder zu erhalten.

Wichtig: **Das Gesuch muss vor Inangriffnahme der Arbeiten eingereicht werden. Vor «Baubeginn» heisst z.B.: vor Erstellung eines GEAK plus, vor Anbringung von Wärmedämmmaterialen, vor Installation einer neuen Heizung.**

1 Informieren und planen

Informieren Sie sich auf der Energiepaket-Webseite über die Chancen und Anforderungen. Planen Sie die Sanierung. Oft steht ein GEAK plus oder eine Impulsberatung «erneuerbar heizen» am Anfang mehrerer, gut aufeinander abgestimmter Sanierungsschritte.
Sobald Sie die Offerte/n für den Sanierungsschritt haben, können Sie das Fördergesuch online erfassen.
www.energiepaket-bl.ch

2 Gesuch einreichen

Registrieren Sie sich auf der Webseite portal.dasgebaeudeprogramm.ch/bl und füllen Sie das Gesuchsformular online aus. Drucken Sie das Gesuchsformular aus, unterschreiben Sie es und senden Sie es zusammen mit den erforderlichen Beilagen an die vermerkte Adresse.

3 Prüfung

Die Bearbeitungsstelle des Kantons Basel-Landschaft prüft Ihr Gesuch. Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, erhalten Sie eine Zusicherung.

4 Ausführung

Nun können Sie mit dem Bau respektive der Umsetzung beginnen. Die Massnahmen müssen so ausgeführt werden wie im Gesuch beschrieben.

5 Abschluss

Füllen Sie auf der Webseite portal.dasgebaeudeprogramm.ch/bl das Abschlussformular aus. Wenn Sie die Eingaben abgeschlossen haben, senden Sie das unterschriebene Formular mit den erforderlichen Unterlagen an die vermerkte Adresse.

6 Auszahlung

Nach erfolgreicher Prüfung der eingereichten Unterlagen erhalten Sie eine Auszahlungsverfügung und der Kanton zahlt Ihnen das Fördergeld auf Ihr Konto aus.

Heiztipps vom Energiepaket

Heizung nachts herunterdrehen

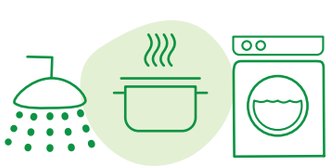
Vor allem im Schlafzimmer sind 18 Grad absolut ausreichend. Die Temperatur von 16 Grad sollte aber nicht unterschritten werden, da sonst das Zimmer auskühlt.
Tipp: Radiator auf 1 stellen

Unterschiedliche Zimmer bedarfsgerecht heizen

Nicht jedes Zimmer benötigt dieselbe Temperatur. Während in Küche und Schlafzimmer 18 Grad ausreichen, werden in Bad und Wohnraum eher 23 Grad als angenehm empfunden.
Tipp: Schliessen Sie die Türen zu weniger beheizten Räumen (Keller, Estrich), um keine Wärme zu verlieren.

Hydraulischer Heizungsabgleich

Durch den Abgleich werden Heizsysteme so eingestellt, dass in allen Räumen eine gleichmässige Raumwärme erreicht wird. Dadurch können der Energieverbrauch und der CO_2-Ausstoss sowie die Energiekosten optimiert und der Wohnkomfort verbessert werden.
Tipp: Ein hydraulischer Abgleich lohnt sich mittelfristig auch finanziell.

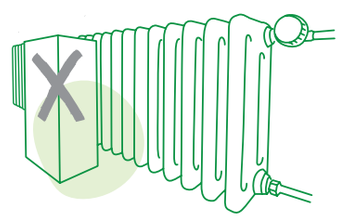


Bei Feuchtigkeit zwischenlüften (Küche, Bad)

Nach dem Kochen, Duschen oder Wäscheaufhängen sollte gelüftet werden, damit die Feuchtigkeit entweichen kann. Dies erhöht nicht nur den Wohnkomfort, sondern beugt auch Schimmelbildung vor.
Tipp: Dasselbe gilt auch nach dem Schlafen.

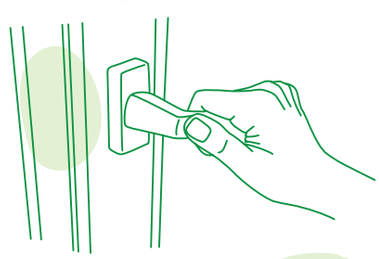
Radiatoren freihalten

Damit sich die Wärme im gesamten Raum entfalten kann, sollten Sie einen ausreichenden Abstand zwischen Möbeln und Heizkörper halten. Auch die Abdeckung durch Vorhänge kann die Strahlungsenergie einschränken, sodass wertvolle Energie verloren geht.
Tipp: Auch entstauben hilft dabei.



3x täglich stosslüften

Im Winter empfehlen wir häufiges und kurzes Stosslüften. Öffnen Sie die Fenster rund dreimal am Tag für jeweils 5 bis 10 Minuten.
Tipp: Wenn möglich querlüften, sodass Durchzug entsteht.

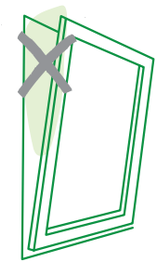


Wenn der Heizkörper gluckert, entlüften

Gerade im Herbst, wenn das erste Mal nach langer Zeit wieder geheizt wird, passiert es oftmals, dass der Heizkörper kalt bleibt oder gluckert. Der Grund dafür ist überschüssige Luft im Heizungskreislauf, die Sie mit einem Entlüftungsschlüssel einfach ablassen können.
Tipp: Ab und zu auch Wasser nachfüllen, damit der Druck wieder stimmt. Dadurch arbeitet die Heizung effizienter.

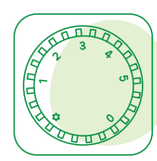
Bei Abwesenheit auf tiefem Niveau weiterheizen

Bei Ferienabwesenheit sollten Sie auf tiefem Niveau weiterheizen. Denn wenn die Wohnung auskühlt, braucht es umso mehr Energie, diese wieder aufzuwärmen.
Tipp: Heizung mindestens auf Stern-Symbol stellen. ❄



«Dauer-Kipp-Zustand» vermeiden

Wer Fenster ständig gekippt hält, verliert nicht nur Wärme, sondern kühlt gleichzeitig die Wände aus. Pro Heizsaison gehen so rund 200 Liter Heizöl verloren.
Tipp: Lieber regelmässig stosslüften und nachts die Storen schliessen, damit möglichst wenig Wärme entweicht.



Thermostatventil lohnt sich

Der Einbau eines Thermostatventils ermöglicht das individuelle Einstellen von Temperaturen. Die Heizung stellt dabei automatisch ab, wenn die gewünschte Temperatur erreicht ist und springt wieder an, wenn diese unterschritten wird.
Tipp: Wer es noch moderner mag, kann sich mit SmartHome auseinandersetzen.

Lassen Sie sich beraten

Durch einen Wechsel auf eine Heizung mit erneuerbaren Energien können Kosten und CO_2 eingespart werden.

Tipp: Profitieren Sie von einer unverbindlichen Impulsberatung «erneuerbar heizen».

Effizient geheizt werden kann nur, wenn die Wärme auch im Haus bleibt.

Tipp: Nutzen Sie eine GEAK plus Beratung, um zu eruieren, wo die Wärme verloren geht und welche Strategie angewendet werden sollte.

ILLUSTRATION ERWIN SCHÖNHOLZER

Baselbieter Energiepaket

energiepaket-bl.ch

ebl · primeo energie · HEV Hauseigentümerverband Baselland · Das Gebäudeprogramm

BLKB Was morgen zählt · WIRTSCHAFTSKAMMER BASELLAND · BASEL LANDSCHAFT